

und Lösungen abseits von
n U, Prokosch HU 212
und Nicht-Unterlegenheits-
. 213
Wirkstoff
. 214
. 215
ment im Krankenhaus
. 216
n erfolgreiches Medizin-
en
. 217
rationen
. 218
. 219
J 220
wahrscheinlichkeiten von
. 221
i Messungen auf unter-
. 222
ten nach coronar-arterio-
ation
. 223
Vorpommern
. 223
esens der MDK
. 224
plete Family Datas. A
. 225
plementärmedizinischer
. 226
finanziellem Aspekt
ch M 227
e Follow-up-Studie zur
rski C. 228

IT-Outsourcing in Großkrankenhäusern
Morzinck Th, Schonlau H, Schneichel W 229
Sieben Jahre physikalische Netzwerk-trennung – Erfahrungen und Aspekte
Morzinck Th, Heitmann KU 230
Ein Prognosemodell für die Erwerbsfähigkeit nach einer stationären Rehabilitations-
behandlung bei Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates
Muche R, Rösch M, Osthus H 231
Klinische Evaluation: Vierjährige Erfahrung mit dem interdisziplinären Modellpro-
gramm
Müller HH, Donner-Banzhoff N, Schäfer H. 232
Ein statistisches Prinzip zur Anpassung des Studiendesigns zu einem beliebigen
Zeitpunkt im Verlauf des Experimentes
Müller HH, Schäfer H. 233
Klinische Evaluation: Vierjährige Erfahrung mit dem interdisziplinären Modellpro-
gramm
Müller HH, Donner-Banzhoff N, Schäfer H. 234
Die Epidemiologie der Malaria in Nouna, Burkina Faso, West-Afrika
Müller O. 235
Ein Nichtparametrischer Test auf Nichtrelevante Unterlegenheit bei klinischen Stu-
dien mit ordinalen Endpunkten
Munzel U. 236
Planung von klinischen Prüfungen unter Ungewissheit
Nehmiz G. 236
Modellprojekt zur Neuordnung des Neugeborenen-Screenings in Bayern
Nennstiel-Ratzel U, Liebl B, Fingerhut R, Olgemöller B, Roscher A 237
Problematik der allgemeinmedizinischen Leitlinien-Entwicklung am Beispiel der
Leitlinie „Harninkontinenz“ der DEGAM
Niederstadt CJ. 238
Kontextsensitive Leitlinienintegration mittels XML-Technologie
Noelle G, Timpe M, Albers D. 239
Fachgruppe „Datenmanagement/Telematik“
Ohmann C, Kuchinke W., Schade-Brittinger C., Wittenberg M, Heller B,
Troost R, Pommerening K, Schwabedissen M, Schlichthaar R, Roßner R,
Gerneth F. 240
Entwicklung intelligenter Autorensysteme in der Medizin (XMORAL)
Oguro Y, Kus M, Wischnewsky MB 241
Irren ist menschlich – Murphys Gesetze in der Planung, Durchführung und Aus-
wertung klinischer Studien –
Ose C und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts 242
Zeitersparnis in der Studienplanung durch die Verwendung eines Standardprüfplans
Ose C. 243
Emil Eugen Roesle – Grafikpionier im Bereich der Medizinstatistik und Epidemio-
logie
Ostermann R. 244